

## Arbeitsverfahren mit der Münchehofer Sicherheitsgabel nach Wahlert

Es handelt sich um eine selbststehende Anschlaghilfe zum Anbringen von Baumzugseilen an astfreien Stämmen mit federunterstütztem Klapphaken, montiert auf einem TriSaw Lock25-Teleskopgestänge (alternativ ein Teleskopgestänge mit runder Werkzeugaufnahme im Durchmesser von 25 mm).

### Kurzbeschreibung:

Beim Umseilen von Bäumen (z. B. Gegenhänger, Holzernte im Laub, älteres, stammtrockenes Totholz) besteht bei den herkömmlichen Schubhaken (z. B. Tri Saw Schubhaken mit Anschlagkralle/Königsbronner Anschlagsystem oder Totholzkralle) die Gefahr, dass beim Anziehen des Seiles die Anschlaghilfe eingeklemmt wird oder das Seil abrutscht. Das liegt zum einen an der Ausrichtung der Dorne nach oben und zum anderen am Zug des Seiles nach unten. Die nun vorliegende Münchehofer Sicherheitsgabel umgeht dieses Problem konstruktiv, indem sie den Stamm umgreift und in einem flachen Winkel nach unten gerichtet ist. Somit wird das Seil nicht eingeklemmt. Weiterhin wird ein eventuelles Abrutschen des Seiles von der Anschlaghilfe durch einen eigens dafür vorgesehenen klappbaren Haken verhindert. Das System ist selbststehend, sodass sich der Motorsägenführer beim Anziehen der Winde nicht im Kronenbereich aufhalten muss.

### Vorteile gegenüber herkömmlichen Anschlaghilfen:

- verbessertes Anliegen am Stamm durch Anlegegabel (auch stärkeres Holz)
- die genormte, runde Aufnahme ermöglicht Nutzung auf vielen handelsüblichen Teleskopgestängen
- verbesserte Hebelwirkung durch große Anschlaghöhen
- größtmögliche Sicherheit für den Motorsägenführer, da sich im Moment des Anziehens der Winde niemand im Kronenbereich aufhalten muss
- kein Einklemmen des Seiles und damit Abnahme des Systems vor dem Fällvorgang möglich
- klappbarer Haken verhindert Abrutschen des Seiles beim Hochschieben
- akustisches „Klickgeräusch“ bei Seilanzug bzw. bei festem Sitz des Seiles

### Benötigte Systemkomponenten:

Münchehofer Sicherheitsgabel, TriSaw-Teleskopgestänge, TriSaw-Schubhaken, Baumzugseil

### Verfahren an astfreien Schäften:

Zum Anschlagen wird das Baumzugseil U-förmig um den zu fällenden Baum gelegt. Danach wird das Baumzugseil in die Anschlaghilfe zwischen Haken und Klapphaken eingelegt. Mit ihren verlängerten Schenkeln liegt die Münchehofer Sicherheitsgabel auch bei starkem Holz sicher am Stamm an.

Die Anschlaghilfe wird durch Ausziehen des Teleskopgestänges in die gewünschte Höhe geschoben und rutscht mithilfe der gegabelten Schenkel sicher am Stamm nach oben. Das Gestänge wird nach hinten, also vom Baum weg, abgestellt. Dadurch lehnt es schräg am Baum.

### Sicherheitshinweis:

*Durch das Anziehen des Seiles nach unten kann Druck auf die gesamte Anschlaghilfe auftreten. Daher muss das Einschieben des Gestänges beim Straffen des Seiles möglich sein. Deshalb wird vorbereitend die Klemmkraft des Verschlusses des obersten Gestängerohres so eingestellt, dass es sich im geschlossenen Zustand noch händisch einschieben lässt.*

Der Forstwirt geht nun aus dem Kronenbereich heraus in die Rückweiche und gibt dem Schlepperfahrer das Kommando, das Baumzugseil zu straffen (leichte Vorspannung). Durch den Anzug des Seiles löst der Klapphaken aus, d.h. er klappt nach vorn und das Seil legt sich um den Baum (siehe Abb. 1 und 2). Dabei ertönt ein akustisches Klickgeräusch.

Der Forstwirt beobachtet aus sicherer Entfernung den Baum. Nach dem Ausschwingen der Krone, tritt er an den Baum heran und nimmt das Gestänge ab. Im Anschluss erfolgt der situativ an den Baum angepasste Fällvorgang (Beurteilung der Kronenausformung und des Totholzanteils, Neigung des Baumes in eine Richtung, Gesundheitszustand und Schäden, Stärkeklasse, etc.)

### Verfahren an beasteten Schäften:

Bei beasteten Bäumen kann z. B. auf die Tri-Saw-Anschlagkralle gewechselt werden. Der Arbeitsablauf ist in der Königsbronner Anschlagtechnik (KAT) beschrieben.



Abb. 1: Auslösen des klappbaren Hakens



Abb. 2: Verhalten des klappbaren Hakens bei Seilanzug